© Entomologische Nachrichten und Berichte

F. PIMPL, Zwönitz

Beiträge zur Kenntnis der Scopariinae *(Lep., Pyraustidae)*. Eudonia petrophila STANDFUSS, 1848, neu für die Fauna der DDR

Summary This contribution deals with faunistical aspects of the newly in G.D.R. found species *Eudonia petrophila* STANDFUSS, 1848 and explains the distinction against the closely associated species *Eudonia sudetica* ZELLER, 1839.

Резюме Статья занимается фаунистическими аспектами нового для фауны ГДР вида *Eudonia petrophila* и дает обьяснение как отличается вид от блиского вида *E. sudetica* ZELLER, 1839.

Vorbemerkungen

Der Typus dieser Art wurde von STANDFUSS an Hand von Faltern aus dem Riesengebirge (Krkonoše) 1848 erstmalig beschrieben. HANNEMANN (1964) gibt als Verbreitungsgebiet das ehemalige Sudeten-Gebirge und die Alpen an. Nach LERAUT (1984) ist die Art auch in Frankreich, der Schweiz, Österreich, Jugoslawien und Italien verbreitet. Aus Jugoslawien wurde die ssp. *balcanica* REBEL, 1917, und aus Frankreich die ssp. *confusella* LA HARPE, 1863, beschrieben. Bei der Bearbeitung von Scoparien-Material aus dem Institut für Pflanzenschutzforschung Eberswalde konnten vier Falter von *Eudonia petrophila* STANDFUSS festgestellt werden. Zwei Weibchen wurden am 26. 7. 1975, ein Männchen und ein Weibchen im Juli 1976 von PETERSEN & GAEDIKE in Pokkau/Westerzgebirge gefangen.

Bei der Revision der Scoparien in der Sammlung des Museums für Tierkunde Dresden wurden weitere Falter von *E. petrophila* in der coll. HEINITZ gefunden, die vom Territorium der jetzigen DDR stammen:

- ein Exemplar mit dem Fundortetikett „HARZ"
- zwei Exemplare „Chemnitz, Juli 1908 leg. W. HEINITZ"
- ein Exemplar „Erzgebirge leg. W. HEINITZ"

Das Vorkommen von *E. petrophila* STANDFUSS im Erzgebirge ist demnach schon früher entdeckt worden, ohne in späteren faunistischen Arbeiten Eingang gefunden zu haben. Dies gilt ebenfalls für den Falter mit dem Etikett „Harz"

Bestimmungsmerkmale

Eudonia petrophila STANDFUSS steht der *E. sudetica* ZELLER, 1839, sehr nahe (Abb. 1). Vom Habitus her ist aber *E. petrophila* durchschnittlich kleiner und breitflügeliger als *E. sudetica*. Nur an Hand größerer Falterserien sind die beiden Arten sicher nach dem Habitus zu trennen. Beide Arten kommen in montanen Fichtenwäldern vor. *E. petrophila* STANDFUSS fliegt nach den bisher vorliegenden Daten im Juli mit Tendenz zum August. *E. sudetica* ZELLER fliegt von Anfang Juli bis Mitte August (PALM 1986). Über die einzelnen Entwicklungsstadien sind keine sicheren Angaben bekannt.

Der Bau der Genitalien beider Arten weist deutliche arteigene Unterschiede auf. Die Vermutung von HANNEMANN (1964), daß *E. petrophila* STANDFUSS vielleicht nur eine Variation von *E. sudetica* ZELLER ist, ist auf Grund der jeweils arteigenen Merkmale nicht zutreffend. Die nachfolgend aufgeführten Tabellen in Verbindung mit den Abbildungen des weiblichen und männlichen Genitalapparates enthalten die wesentlichsten Unterscheidungsmerkmale der beiden Arten. Wichtig ist bei der Untersuchung, besonders des weiblichen Genitalapparates, die Beachtung der Lage des Ductus bursae im Abdomen. Der D. bursae liegt in für die jeweilige Art charakteristischen Bogen und Windungen.

Dr. h. c. KARL BURMANN/Innsbruck zum 80. Geburtstag

Download unter www.biologiezentrum.at

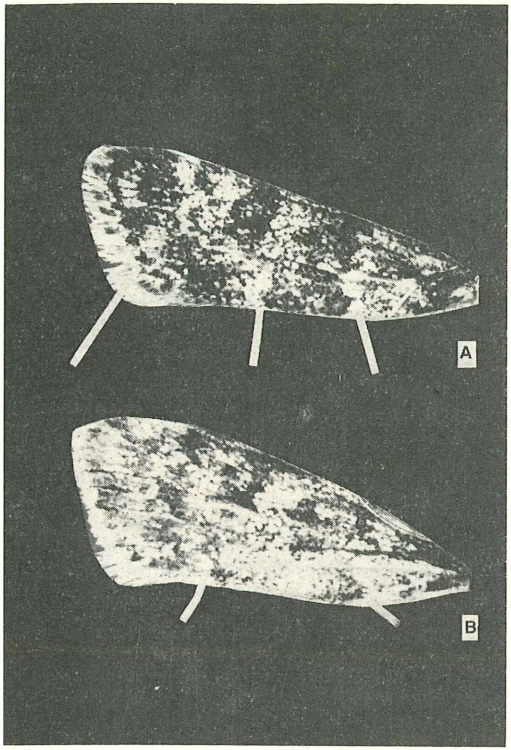

Abb. 1: Vorderflügel: Lage der äußeren und inneren Querlinie am Innenrand, Saumzeichnung
A: *Eudonia sudetica* ZELLER, 1839
B: *Eudonia petrophila* STANDFUSS, 1848

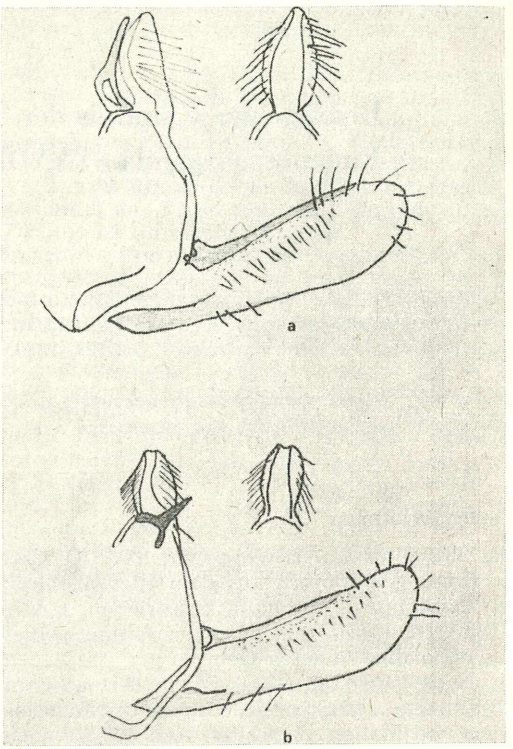

Abb. 2: Männlicher Genitalapparat ohne Aedoeagus:
a: *Eudonia petrophila* STANDFUSS, 1848. Pockau/Erzg., 26. 7. 1975, leg. PETERSEN & GAEDIKE, coll. Institut für Pflanzenschutzforschung Eberswalde, Gen.-Nr.: 60/88.
b: *Eudonia sudetica* ZELLER, 1839. Bulgarien, Ostpirin (1600 m NN), Hütte Goce Delćev, 14. 8. 1988 L. F., leg. und coll. KARISCH, Gen.-Nr.: 67/88.

Tabelle 1 (zu Abb. 2a und b): Morphologische Merkmale des männlichen Genitalapparates

	petrophila	*sudetica*
Uncus	gestreckt, an der Spitze abgerundet	gedrungener, an der Spitze eingebuchtet
Gnathos	fast so lang wie der Uncus	deutlich kleiner als der Uncus
Valve	distal gleichmäßig gerundet	spitzer verlaufend, etwas nach oben gezogen
Aedoeagus	keine wesentlichen Unterschiede	keine wesentlichen Unterschiede

Tabelle 2 (zu Abb. 3 und 4): Morphologische Merkmale des weiblichen Genitalapparates

	petrophila	*sudetica*
D. bursae	etwa ein Drittel sklerotisiert, in der Mitte zwei bis drei Bogen, vor der Bursa eine Windung	etwa ein Drittel sklerotisiert und am Ende blasig aufgesetzt — mit feinen Zähnchen abgeschlossen, in der Mitte zwei, vor der Bursa zwei Windungen
B. copulatrix	kugelförmig, schwach strukturiert	tropfenförmig — oval, stärker strukt.
8. Sternit	oval, gedrungen	langgezogen, schmal
Signum	ovalrund, Chitinplättchen mehr gerundet	nach oben und unten ausgezogen, Chitinplättchen spitzer
Ap. anteriores	am Ende gleichmäßig verdickt und gebogen, Abschluß rund	am Ende nicht verdickt, unregelmäßig gebogen, Abschluß spitzer

© Entomologische Nachrichten und Berichte

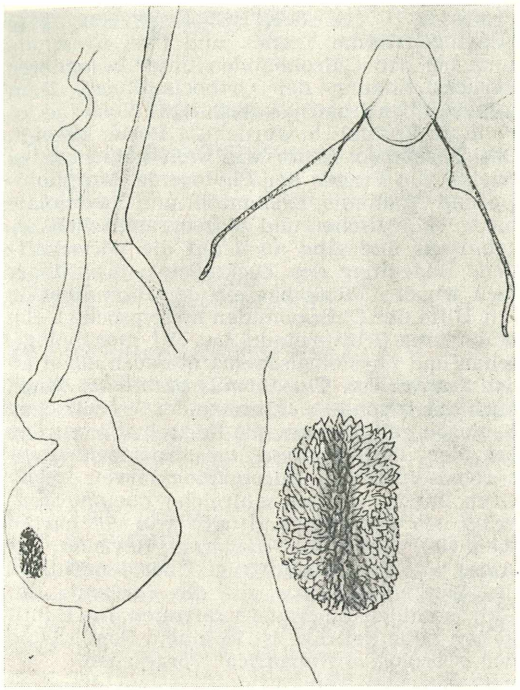

Abb. 3: Weiblicher Genitalapparat und achtes Sternit von *Eudonia petrophila* STANDFUSS, 1848, Pockau/Erzg., 19.–23. 7. 1976, leg. PETERSEN & GAEDIKE, coll. Institut für Pflanzenschutzforschung Eberswalde, Gen.-Nr.: 59/88.

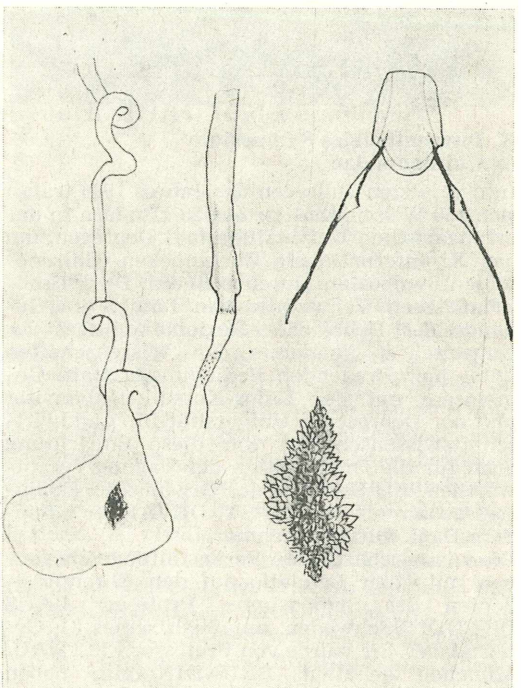

Abb. 4: Weiblicher Genitalapparat und achtes Sternit von *Eudonia sudetica* ZELLER, 1839. Bulgarien, Ostpirin (1600 m NN), Hütte Goce Delćev, 14. 8. 1988 L. F., leg. KARISCH, coll. PIMPL, Gen.-Nr.: 54/88.
Foto und Zeichnungen: Verfasser

Faunistische Zusammenhänge

Ausgehend vom Vorkommen der Art im Riesengebirge (VR Polen und ČSSR) und der Besiedelung der Alpen, stellen die Funde im Erzgebirge das Bindeglied zu den beiden o. g. Vorkommen dar. Ein Nachweis von *Eudonia petrophila* STANDFUSS im Elbsandsteingebirge, im Osterzgebirge und in allen angrenzenden Mittelgebirgsteilen der ČSSR ist sehr wahrscheinlich. Der Fundort „Harz" eines Falters aus der coll. HEINITZ des Tierkundemuseums Dresden sollte einen Ansatzpunkt zu weiteren Untersuchungen geben, dies gilt auch für die Durchsicht anderer Sammlungen.

Danksagung

Mein Dank gilt besonders Herrn Dr. GAEDIKE, Eberswalde, für die Überlassung des Scoparien-Materials des Institutes für Pflanzenschutzforschung zur Bearbeitung sowie den Herren Dr. KRAUSE und BEMBENEK, Dresden, für die Hilfe bei der Arbeit in der Sammlung des Tierkundemuseums Dresden. Herrn GERSTBERGER, Berlin (West), danke ich für die Bereitstellung von speziellen faunistischen Schriften, Herrn KARISCH, Demitz-Thumitz, für gewährte Unterstützung.

Literatur

HANNEMANN, H. J. (1964): Die Zünslerartigen (Pyralidae). In: DAHL, Die Tierwelt Deutschlands. Teil 50, 251–264.

LERAUT, P. (1984): Contribution á l'étude des Scopariinae. 4. Révision des types décrits de la région paléarctique occidentale description de dix nouveaux taxa et ébauche d'une list des espéces de cette region (Lep. Crambidae). – Alexanor 13 (4), 157–192.

PALM, E. (1986): Nordeuropas Pyralider/Unterfam. Scopariinae, 170–190. – Kopenhagen 1986.

Anschrift des Verfassers:

Friedemann Pimpl
Straße der Befreiung 83
Zwönitz
DDR - 9417

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Pimpl Friedemann

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Scopariinae (Lep., Pyraustidae). Eudonia petrophila Standfuss, 1848, neu für die Fauna der DDR. 59-61